

Erster Abschnitt.

Vollständige Richtung der Literatur im Zeitalter des Humanismus
und der Reformation.

Volkslieder.

16. Jahrhundert.

An die teutsche Nation. ¹⁾

- | | |
|---|---|
| 1. Frisch auf in Gottes Namen,
du werde teutsche Nation!
fürwar, ir solt euch schamen,
wird euer gut lob untergon,
das ir lang habt behalten
mit ern und ritterschaft.
Darumb tut wie die alten!
der lieb Got muß es walten
und geb euch sieges kraft! | von wegen warer treu,
die wöllen wir behalten,
nachfolgen unsern alten;
alt brüderschaft ist neu. |
| 2. Ihr handefeste männer
habt eines löwen mut,
des rechten wegs bekennen,
der herz leucht wie ein glut!
was uns Got hie verliehen,
umb jeintwillen alles wagt,
leib, gut und er dran setzen! ²⁾
er fans uns wol ergehen ³⁾ .
Her, her, frisch, unverzagt! | 4. Deswegen alle stunden
bitten wir Got hierbei
mit herzen und dem munde,
das er uns gnad verleih,
darneben uns selbst stellen,
wie es Got wol gefellt.
Werden wirs nicht verschlafen
und halten uns rechtschaffen,
er treulich bei uns helt. |
| 3. Bedenket euren namen,
der weit und breit bekant
und treten ³⁾ frisch beisamen
mit ritterlicher hand!
brüder sind wir genennet | 5. Unser macht ist geringe,
darzu gar bald verkorn;
Got helf, das uns gelinge
durch Christum auferorn!
er ist der recht nothelfer,
wie uns sein wort zusagt,
darauf wir uns verlassen,
fede mansherzen saßen.
Her, her, frisch unverzagt! |

¹⁾ Aus dem „Wendunmut“ des hessischen Burggrafen Hans Wilhelm Kirchhoff, einem der besten Schwankbücher des 16. Jahrhunderts; nur Str. 1 gehört einem älteren Volkslied an.

²⁾ Imperativ. ³⁾ vergelten.